

## **KEIN TIPP Nr. 8**

*für Lehrpersonen und andere Menschen*

*Gute Psychologen stellen Fragen und geben keine Tipps. Denn nur der Klient ist echter Experte seiner Lebensumstände. Und - viel wichtiger - wenn's nicht funktioniert, wird's auf den Tippgeber abgeschoben und man wird - Schwups - zum schlechten Psychologen.*

*Da aber IMMER ALLE und ZU ALLEM Tipps wollen, gebe ich in dieser Rubrik jeweils trotzdem sowas Ähnliches ab. Einiges hab ich aus Büchern, von Kollegen oder in den letzten 20 Jahren meinen Klienten abgeschaut, Anderes selbst erdacht und - mitunter erfolglos - eingesetzt. Drum denken Sie dran: Dies ist KEIN Tipp! Setzen Sie ihn NICHT um! ..... heute zum Thema:*

### **Durchwursteln – verpönt, unverzichtbar, effektiv**

Corona hat den Blindflug salonfähig gemacht. Aus purer Notwendigkeit. Während alle nach Zahlen und Sicherheiten schrien, und im Nachgang gestritten wird, was man nicht und hätte sollen, lohnt es sich, einen Schritt zurück zu treten und das kollektive Durchwursteln zu reflektieren. Wir alle haben uns durchgewurstelt. Recht gut sogar. Diese Fähigkeiten sollte man doch in die Post-Corona-Zeit rüber retten.

Wir sind uns gewöhnt, überversichert zu sein. Wir denken gerne in Wenn-dann-Kausalitäten. Wenn wir eine Gefahr einschätzen können, fühlen wir uns sicherer, auch wenn die Gefahr dadurch nicht kleiner wird. Konfrontiert mit etwas Neuem, orientieren wir uns gerne an einer Handlungsempfehlung, an der Herde oder einem Youtube-Video.

*Entscheidungen unter Unsicherheit* werden in der Entscheidungstheorie in zwei Typen eingeteilt, jene unter *Risiko*, mit welchen wir besser umgehen können, da die Eintretens-Wahrscheinlichkeiten abschätzbar sind, wie etwa beim Roulette und jene unter *Ungewissheit*, bei welchen die Chancen unklar sind. Letzteres war der Fall für Berset, Koch und Co. Übertragungsweg: *unklar*, Übertragungsrage R: *von-bis*, Mortalität: *x oder auch 30-mal höher*, Nutzen von Masken: *umstritten*, Abnahme im Sommer: *eventuell*, Gefahr für Kinder: *kontrovers*.

Im Kleinen galt die Ungewissheit aber für uns alle. Spielen mit Nachbars Kindern? Grosi das Einkaufen verbieten? Berufliche Unsicherheiten? Und mehr noch für Geschäfte: Kurzarbeit? Entlassung? Kreditantrag? Durchwursteln hat uns durchgetragen. Es ist eine sehr verbreitete *Managementtechnik* und gut gemacht effizienter als viele Pläne. Und es ist geschaffen für die Arbeit unter Ungewissheit, für Erziehung zum Beispiel, aber nicht nur für das Leben der Kinder, auch für das eigene.

## Durchwursteln ist ...

... **planlos**. Aber nicht unvernünftig. Pläne gaukeln oft Sicherheit nur vor. Wenn jedoch die Daten schlecht abgesichert sind oder die Entwicklung falsch prognostiziert wurde? Dann ist es vernünftiger, den Plan zu kippen.

... **naiv**. Wer Wissenslücken zugibt, ist offen für neue Erkenntnis, das Unerwartete, für Lernen. Wer sich an Wissen klammert, ist offen für Dogmen. Absolute Haltungen, ob «Es ist bloss eine Grippe» oder «Es ist die Pest», verleiten dazu, abweichende Informationen auszublenden.

... **bereit sein**. Durchwursteln heisst nicht nichts tun, es ist ein aktiver Job, wenn auch ohne Aktivismus. Man beobachtet die Situation, ist bereit, eine Chance zu packen, erlaubt sich aber auch, zuzuwarten, wenn die Zeit noch nicht reif ist.

... **Details wahrnehmen**. Da weder Plan noch Wissen vorhanden – oder zu vertrauen – sind, ist Aufmerksamkeit gefragt, auf kleine Veränderungen, auf Schritt und Tritt. Den Pfad im Dschungel sieht man aus der Vogelperspektive nicht.

... **Details verändern**. Wohin sollst du auf dem Lebensfluss steuern? Grosse Würfe, etwa einen Kanal zu ziehen, bergen grosse Risiken, lassen Versuch-und-Irrtum nicht zu. Es empfiehlt sich, leicht zu paddeln. Du bleibst steuerbar, ein Fehlschlag lässt sich einfach korrigieren und du behältst Energie für dann, wenn es darauf ankommt.

... **ineffizient**. Doch Schritt für Schritt in die richtige Richtung ist effektiver als Highspeed mit falschem Kompass. Die Effizienten machen die Welt kaputt, nicht die Durchwurstler.

... **genügsam sein**. Das Maximum lässt sich nur mit übertriebenem Aufwand erreichen. Beim Optimieren sollten sich Aufwand und Ertrag die Waage halten. Doch ist nicht oft auch das Minimum gut genug? Und gescheiter, wenn sich morgen eh alles wieder ändern kann?

... **flexibel sein**. Klare Absichten können den Blick auf veränderte Bedürfnisse versperren, zu Zwanghaftigkeit führen, zu Kontrollwut. Mit Durchwursteln bleibt man anpassungsfähig, hält Optionen offen. Jeder Plan hat ein Ende – nur die Durchwurst hat zwei, oder mehr.

... **Sinn**. Natürlich bringt mich ein klarer Navi-Eintrag «vorwärts». Ich kann aber nur Ziele eingeben, die lokalisierbar/messbar sind. Gibt man «ein schöner Ort» ein, lautet die Antwort: «Google Maps can't find *ein schöner Ort*.» Durchwursteln ist kein Endpunkt, keine Route, nicht mal ein Weg, sondern eine Richtung. Es lässt Wege zu, von welchen Du gar nicht wissen konntest, dass es sie gibt. Wege, die erst beim Begehen entstehen. Sinn ist eine Sehnsucht, verbunden mit einer anziehenden Duftspur. Durchwursteln kann dich in seine Nähe führen.

So. Habe ich mich akzeptabel durchgewurstelt? Ich hoffe es. Sonst kann ich es im Kein-Tipp 9 wieder probieren.

Lothar Steinke, SPD Rothenburg

In: *vipp Schulpsychologie-Newsletter* auf [www.vipp.ch](http://www.vipp.ch)